



Europäische Aktionswochen Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima

Das Programm von Hitomi Kamanaka in Deutschland und Frankreich:

- 11.03.2016: Gelsenkirchen-Horst, Kultursaal (18 Uhr);
- 13.03.2016: Düsseldorf, EKO- Haus der Japanischen Kultur (14 Uhr);
- 14.03.2016: Potsdam, Thalia-Programmkin (18.30 Uhr);
- 15.03.2016: Braunschweig, MehrGenerationenHaus, Hugo –Luther-Straße 60 A (18 Uhr);
- 17.03.2016: Leipzig, Universität in Kooperation mit dem Japanischen Haus (13 Uhr);
- 19.03.2016: Paris, Japanisches Haus (17 Uhr);
- 22.03.2016: Freiburg, Kommunales Kino Alter Wiehrebahnhof (19.30 Uhr).

Über die Europäischen Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“

Die Europäischen Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ sind ein Projekt des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks in Dortmund (IBB Dortmund) und zahlreicher Partner aus der Tschernobyl- und Umweltbewegung in Europa, in Belarus, in der Ukraine und in der Türkei. Im Mittelpunkt stehen Gespräche mit Zeitzeugen aus der Ukraine, Belarus und Japan. Rund um den 5. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Fukushima (11. März 2011) und den 30. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl (26. April 1986) planen die örtlichen Trägerkreise Zeitzeugengespräche, Benefizkonzerte, Informationsveranstaltungen zu Erneuerbaren Energien und Kerzenaktionen zur Erinnerung an alle Menschen, die von der Verstrahlung betroffen sind.

Die Europäischen Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ werden unterstützt durch die Evangelische Landeskirche von Westfalen. Die Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen werden zudem gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung.



Die Europäischen Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ 2016 stehen unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments.